

## **Entsetzen in Favoriten: Mutter gestand Tötung ihres Neugeborenen**

In Wien beantragt die Staatsanwaltschaft U-Haft gegen eine Mutter, die ihr neugeborenes Baby getötet haben soll. Obduktion zeigt schwere Verletzungen. Weiteres zur schockierenden Tat hier.

Eine schockierende und tragische Geschichte hat in Wien für Aufruhr gesorgt. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchungshaft gegen eine 30-jährige Mutter beantragt, die ihr neugeborenes Baby getötet haben soll. Dieser Vorfall ereignete sich in der Nähe der Klinik Favoriten, wo das tote Kind in einem Müllcontainer entdeckt wurde.

Zu Beginn wurde die Polizei über einen verschwundenen Säugling informiert, der mit einer vermeintlichen Kindesentführung in Verbindung gebracht wurde. Doch die Ermittlung nahm eine dramatische Wendung, als die Leiche des Kindes am Freitagmorgen bei der Klinik gefunden wurde. Dank eines Hinweises führten die Spuren zur grauenhaften Entdeckung. Der Obduktionsbericht, der kurze Zeit später veröffentlicht wurde, bestätigte, dass das Baby nicht durch Erfrieren starb, sondern infolge von stumpfer Gewalteinwirkung, die zu einem schweren Schädel-Hirn-Trauma und mehreren Knochenbrüchen führte.

### **Geständnis und familiäre Probleme**

Im Laufe der Ermittlungen gestand die Mutter, dass sie ihre Tochter, die den Namen M. trug, getötet hatte. Während ihrer Befragung erwähnte sie „familiäre Probleme“ als einen Grund

für ihre verzweifelte Tat. Dies wirft viele Fragen auf, und die genauen Umstände der Tat bleiben unklar, was die Behörden dazu veranlasst hat, die Fluchtgefahr der Verdächtigen ernst zu nehmen.

Die Sprecherin der Staatsanwaltschaft, Nina Bussek, bestätigte, dass die Angeklagte über Anordnung der Staatsanwaltschaft in eine Justizanstalt gebracht wurde. Über die psychischen Belastungen, die zu dieser Tragödie führten, sind noch keine detaillierten Informationen verfügbar. Dennoch ist klar, dass die Begebenheit nicht nur die betroffene Familie, sondern auch die Mitarbeitenden der Klinik betroffen hat, die sich aktiv an der Suche nach dem Baby beteiligt haben. Michaela Riegler-Keil, die ärztliche Direktorin der Klinik, äußerte ihr Bedauern und wies darauf hin, dass die Mitarbeiter psychologisch betreut werden.

Dieser Vorfall hat in der Öffentlichkeit für Entsetzen gesorgt, und während viele Details weiterhin unklar sind, wird die vollständige Aufklärung des Falls von den Ermittlungsbehörden angestrebt. Das Geschehene wirft einen dunklen Schatten über die Stadt und wirft Fragen auf, wie solch eine Tragödie in der heutigen Gesellschaft möglich ist. **Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf [www.meinbezirk.at](http://www.meinbezirk.at).**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**